



Quer über den Joliot-Curie-Platz verlief eine in mehreren Abschnitten erfasste Holzwasserleitung, die Mitte des 16. Jahrhunderts angelegt wurde. Die historischen Leitungen bestanden in der Regel aus Nadelholz, denn das darin enthaltene Harz schützte gegen Fäulnis. Dies gilt auch für die während der Baumaßnahmen in der Großen Steinstraße freigelegten Hölzer. Sie stammen meist von Kiefern, seltener von Fichten.

Die bei den Bauarbeiten in der Großen Steinstraße freigelegten Röhrenleitungen werfen ein Schlaglicht auf einen wichtigen kulturgeschichtlichen Aspekt des städtischen Gemeinwesens, der auch heute ein unverzichtbarer Bestandteil der Infrastruktur in Halle ist: Die Versorgung mit frischem Wasser.

1502 erhielt die Steintorvorstadt eine eigene Wasserleitung, die durch drei Bächlein gespeist wurde: Das eine kam vom Gelände der Dessauer Straße, das andere von der heutigen Berliner Straße und das dritte von der heutigen Ernst-Kromayer-Straße herab. Neben den ältesten ausgegrabenen Röhren vom Anfang des 16. Jahrhunderts gibt es einige Wasserleitungen, deren Hölzer ein Fälldatum zwischen 1526 und 1556 aufweisen. Dazu gehört der durch das Steintor verlaufende Hauptstrang, in den seitliche Zuleitungen einmündeten. Dieses System der Wasserversorgung wurde bis in das 19. Jahrhundert instandgehalten.

Archäologische Projektleitung: Caroline Schulz  
 Örtliche Grabungsleitung: Ines Vahlhaus  
 Titelbild: Teil einer Holzwasserleitung (ca. 1550) mit nachträglicher Bohrung für eine kurz nach 1556 verlegte seitliche Zuleitung.  
 Layout und Bildnachweis: LDA, Stadtwerke Halle  
 Mai 2019



## STADTBahn Halle

### Große Steinstraße II

### Frisches Wasser für Halle



Landesamt für Denkmalpflege  
 und Archäologie Sachsen-Anhalt  
 LANDESMUSEUM FÜR  
 VORGESCHICHTE

Richard-Wagner-Straße 9  
 06114 Halle (Saale)

[www.landeseum-vorgeschichte.de](http://www.landeseum-vorgeschichte.de)  
[www.lda-lsa.de](http://www.lda-lsa.de)



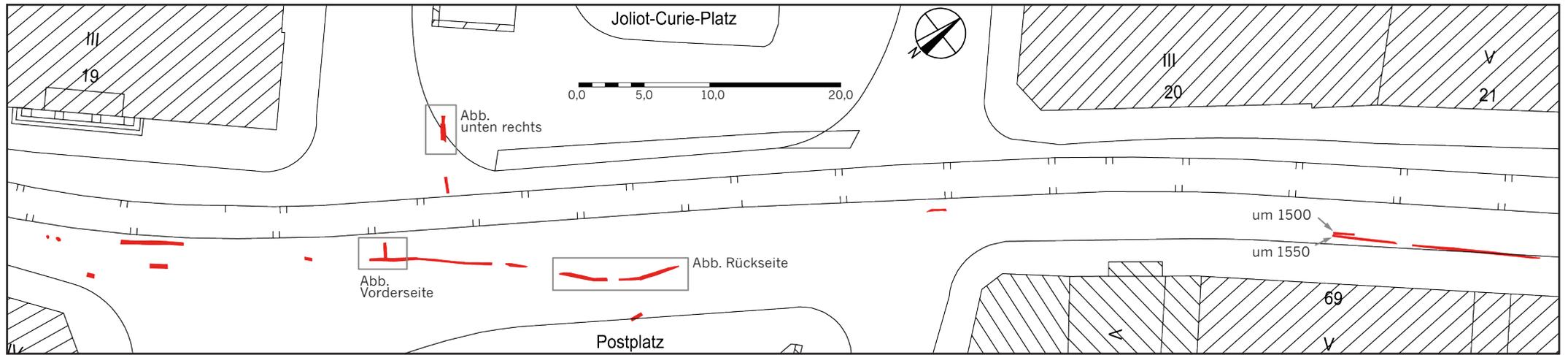
**STADTBahn**  
 PROGRAMM. FÜR HALLE



Mit freundlicher Unterstützung Ihrer  
**SWH. Stadtwerke Halle**



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt  
 LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Ausschnitt des Grabungsplanes mit einem Teil der Holzwasserleitungen (rot): Zu erkennen ist der annähernd lineare Verlauf der Hauptleitung und des angesetzten Zuflusses von Nordwesten. Eine Vielzahl der dokumentierten Leitungsstränge war nur fragmentarisch erhalten.



Seitliche Zuleitung, die Wasser aus dem Bereich des Petersberges (heutiges Opernhaus) in die Innenstadt leitete. Die durchbohrte Röhre war so zugearbeitet, dass sie in die anschließende Röhre eingesteckt werden konnte.



Impression von der STADTBahn-Baustelle. Bis sechs Meter tief arbeiteten die Bauarbeiter in der großen Steinstraße.



Eine zu Beginn des 17. Jahrhunderts verlegte Leitung wurde bewusst an einer Stelle gekappt und verschlossen. Darüber verläuft – vermutlich als Ersatz – eine nach 1819 neu verlegte Holzröhre.